

Thomas Biasotto und seine Big Band

Thomas Biasotto ist ein herausragender Big-Band-Leiter, Musiker und Fotograf. Seine musikalische Reise begann an der Musik Hochschule Zürich, wo er Trompete und Komposition studierte. Im Jahr 2006 schloss er sein Studium mit einem Bachelor- und Masterabschluss ab. Während seines klassischen Studiums entdeckte Biasotto seine Leidenschaft für Big Bands. Er spielte regelmässig in renommierten Ensembles wie der Dani Felber Big Band, der Swiss Army Big Band und verschiedenen Studio- und Produktions-Big Bands.

Im Jahr 2010 gründete Biasotto seine eigene Big Band, die sinnigerweise den Namen «Biasotto Big Band» trug. Mit dieser Formation begleitete er regelmässig namhafte Künstler, realisierte Studioaufnahmen und war oft für das SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) im Einsatz. Die Band unternahm auch eine einjährige Tournee durch die Schweiz, wo sie im berühmten «Das Zelt» auftrat.

Leider traf die COVID-19-Pandemie wie viele andere Künstler auch Biasotto's Band mit voller Wucht. Alles, was über die Jahre aufgebaut worden war, schien zusammenzubrechen. Das Risiko, eine so grosse Band zu engagieren, erschien vielen Veranstaltern zu hoch. Dennoch haben sich die Musiker der Biasotto Big Band, von denen etwa 70% seit 2010 dabei sind, dazu entschlossen, auf eigenes Risiko jährlich 3 bis 4 eigene Konzerte zu organisieren.

Abseits der Musik ist Thomas Biasotto auch ein talentierter Fotograf. Sein Auge für Ästhetik und seine kreative Herangehensweise spiegeln sich in seinen Fotografien wider. Obwohl die Musik seine Hauptschaffenskraft ist, findet Biasotto auch in der Fotografie einen Ausdruck für seine künstlerische Vision.

Thomas Biasotto ist zweifellos ein bemerkenswerter Big-Band-Leiter, Musiker und Fotograf, der mit seiner Leidenschaft und Hingabe die Musikszene bereichert und weiterhin eigene Wege geht, um seine Musik zum Publikum zu bringen.

Goran Kovačević

Kovačević erhielt seinen ersten Unterricht von seiner Mutter im Alter von 6 Jahren. Als Kind jugoslawischer Auswanderer war die osteuropäische Folklore sein erster musikalischer Bezug. Er befasste sich intensiv mit der Folklore osteuropäischer Länder und vertiefte sein Akkordeon-Spiel bei Ljubisa Pavković und Vladeta Kandić «Bata Kanda» in Belgrad.

In der Schweiz besuchte er die Musikschule Lobsiger in Schaffhausen und bereitete sich bei Max Ruch intensiv auf das Studium vor. Später folgten Studien am Konservatorium Winterthur (Schweiz) und an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen (Deutschland) bei Hugo Noth. Meisterkurse am Mozarteum in Salzburg bei Stefan Hussong, bei Ivano Battiston in Florenz, bei Friedrich Lips aus Moskau, bei Ivan Koval aus Weimar und Joseph Macerollo an der University of Toronto ergänzten seine künstlerische Ausbildung.

Kovačević ist Preisträger internationaler Wettbewerbe wie Coupe Mondiale, Internationaler Akkordeonwettbewerb in Klingenthal, Mozarteum Salzburg, DAAD Preis Bonn, mehrfacher Junge Ohren Preis Berlin. An den Hochschulen Luzern und Bern wird er regelmässig als externer Experte für Akkordeon eingeladen. Bei den Wettbewerben Coupe Suisse de l'Accordeon und beim Prima la Musica in Österreich wirkt er regelmässig in der Jury mit.

Seit 1999 ist Goran Kovačević Professor für Akkordeon und Kammermusik am Landeskonservatorium in Feldkirch (Österreich). Als Solist und Kammermusiker in verschiedenen Besetzungen führten ihn seine Konzerttourneen durch Europa, nach Amerika und Asien.

Kovačević komponierte Theater- und Filmmusik für Akkordeon mit Streichquintett, Bläser, Chor und Sinfonieorchester. In seinen Kompositionen widmet er sich zunehmend dem Thema der Verschmelzung unterschiedlicher Genres, in dem Bestreben mit Musik kulturelle Grenzen zu überwinden. Durch das Zusammenfügen der Kernelemente aus den unterschiedlichen Traditionen, wie Alpenmusik, Balkan, Jazz, Klassik, Musette und Tango, entwickelte er eine eigene Klangsprache. Bisher (2017) veröffentlichte er 47 CDs mit Werken aus der Klassik, Moderne, Virtuosen U-Musik, Folklore, Jazz und Tango-Nuevo.

Im April 2017 wurde Kovačević der Anerkennungspreis der Kulturstiftung St. Gallen verliehen, der für Persönlichkeiten und Projekte vergeben wird, die durch Kontinuität und durch ein hohes Niveau geprägt sind.

Peter Lenzin

Peter Lenzin wurde 1973 im St. Galler Rheintal geboren. Schon früh hat er sich der Musik und dem Saxophon verschrieben. Peter Lenzin besticht durch seinen persönlichen Sound und dem souveränen Umgang mit verschiedenen Stilrichtungen. Seine Virtuosität und Feinfühligkeit auf dem Saxofon führen zu einem einmaligen Hörerlebnis. Peter Lenzin vermag das Herz und die Seele des Publikums zu berühren.

Lenzin studierte Klassik und Jazz an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Heute unterrichtet er einerseits an der Musikschule St. Gallen und weist andererseits eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland auf. Bis heute veröffentlichte er über 30 CDs.

2013 erhält er zusammen mit seinem Bruder Enrico den Anerkennungspreis der St. Gallischen Kulturstiftung und 2017 wird er mit dem «Goldiga Törgga» der Rheintaler Kulturstiftung geehrt.

Im Mai 2019 feierte Peter Lenzin die Premiere von seinem ersten humoristisch-musikalischem Soloprogramm «Von Tuten und Blasen», welches in Zusammenarbeit mit dem bekannten Comedian Michel Gammenthaler entstanden ist.

2018 präsentierte Lenzin als Bandleader und Komponist seine Debut-CD «Love & Life».

Aktuell ist er mit seinem neuen Programm «Here & Now» zu hören, welches im Juni 2021 auf Anhieb auf Platz 1 der «Schweizer Album Charts» und Platz 2 der «internationalen Album Charts» landete. Im Juni 2022 erscheint der erste gemeinsame Song mit Voice-of-Switzerland-Gewinner Remo Forrer «Summer Soul». 2023 ist eine gemeinsame Tournee geplant.